

Gute Aussichten für den Berufspädagogen IHK

**Fachveranstaltung des BDDB
beim 9. Bayerischen Berufsbildungskongress**

Im Rahmen des Bildungskongresses vom 12. bis 15. Dezember 2005 in Nürnberg, ausgerichtet vom Bayerischen Arbeitsministerium, bei dem der Berufsausbilderverband, Landesverband Bayern, auch mit einem Infostand vertreten war, fanden auch Workshops zu Bildungsthemen statt.

An den Themen der Veranstaltungen hat es mit Sicherheit nicht gelegen, dass so viele Veranstaltungen schlecht besucht waren. Vielmehr könnte die räumliche Anordnung der Fachausstellung und der Veranstaltungsräume (durch leere Messehallen über den Hof) zu der mangelnden Teilnahme geführt haben.

17 Interessierte haben den Weg zu unserer Fachveranstaltung gefunden (was ziemlich viele sind, wenn man bedenkt, dass andere Veranstaltungen mangels „Masse“ abgesagt wurden).

Grund für das vergleichsweise große Interesse war neben dem Thema sicher auch die Zusage des Herrn Dr. Ulrich Blötz vom Bundesinstitut für Berufsbildung. Moderiert wurde das Forum von Herrn Manfred Thieme, Berufsausbilderverband Bayern e.V. Ferner waren Herr Kohlmann, Berufsausbilderverband Bayern e.V., Mitautor und Lernbegleiter für den Standort Würzburg, sowie Frau Monika Simokat, Ausbildungsleiterin der Fa. Fehrer, Kitzingen und Teilnehmerin der aktuell laufenden Weiterbildung auf dem Podium.

Nach der Eröffnung durch Herrn Thieme referierte Herr Dr. Blötz kurz zu der Entstehungsgeschichte dieser Weiterbildung, der Kursstruktur und deren Intention.

Herr Kohlmann erläuterte die Arbeit der Autoren und der koordinierenden Stelle (Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung GAB mbH). Er hob besonders die Neuartigkeit der Wissensvermittlung hervor, Stichwort „Lernen in der Arbeit“ und die

Notwendigkeit neuer Methoden angesichts der bestehenden und zukünftigen Probleme in der Ausbildung. Zusätzlich referierte er auch über die Inhalte der einzelnen Module und deren Projektarbeiten; anschließend über die derzeitig stattfindenden Lehrgänge aus Sicht des Lernbegleiters und über seine eigenen Eindrücke.

Ihre Sicht schilderte Frau Simokat. Als Ausbildungsleiterin bei Fa. Fehrer und Teilnehmerin der Fortbildung konnte sie kompetent die Aussagen zur „Neuen Lernform“ bestätigen. Auch erläuterte sie, dass schon während der Weiterbildung durch die durchzuführenden Projektarbeiten im Unternehmen deren Ausbildung bereits positive Veränderungen erfahren habe. Alle Teilnehmer seien von dieser Weiterbildungsform begeistert, was sich durch die fast immer vollständig besetzten Lernbegleitertreffen zeige, meinte Frau Simokat. Vor allem, wenn man bedenke, dass die Treffen in diesem Pilot-

projekt immer Freitagabend stattfinden und die Teilnehmer eine Anreise von bis zu 230 km einfach auf sich nehmen.

Interessant wurde es bei den Ausführungen zur Zukunft des Berufspädagogen IHK durch Herrn Dr. Blötz. Geprüft wird derzeit, ob der Berufspädagoge IHK als bundesweite Weiterbildung eingeführt werden kann. In diesem Fall müsste auch über das „Wie“ nachgedacht werden. Möglich wäre eine Weiterbildung zum Lernprozessbegleiter als untere Stufe einer Stufenweiterbildung. Mit der Möglichkeit, nach erfolgreichem Abschluss durch die Teilnahme an den Modulen 3 (Prüfung und Kompetenzfeststellung), 4 (Marketing, Controlling, QM) und dem Wahlaufbaumodul, den Berufspädagogen IHK als oberste Stufe (vergleichbar mit dem Betriebswirt) zu absolvieren. Auch über die Qualifizierung zu einem Fachhochschulstudium nach erfolgreichem Abschluss als Lernprozessbegleiter wurde diskutiert, sowie der Qualifizierung zum Berufsschullehrer bzw. Fachlehrer an berufsbildenden Schulen.

Im Anschluss an die Ausführungen der Podiumsteilnehmer wurde von den Workshopteilnehmern sehr sachlich und mit viel Interesse diskutiert. Das wir auf dem richtigen Weg sind, zeigten die vielen Gespräche die wir mit Besuchern an unserem Messestand anschließend führen durften.

Redaktion



Das Podium – v.l. Michael Kohlmann, Monika Simokat, Manfred Thieme, Dr. Ulrich Blötz.